

Was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Besprechung der Aufgabe Nr. 2

Die der Sicherung eines Fassungsplatzes und einer Panzersperre gewidmeten Aufgabe hat in allen Sektionen großes Interesse gefunden, und es wurde allgemein als notwendig empfunden, dieses Problem einmal gründlich zu diskutieren. Dieses Interesse geht aus den 973 Lösungen aus 78 Sektionen deutlich hervor. Die Übungsleiter haben es in ihrer großen Mehrheit verstanden, den gestellten Problemen die interessanten Seiten abzugewinnen sowie Pro und Kontra der möglichen Lösungen aufzuzeigen.

Es sind sehr viele gute und brauchbare Arbeiten eingegangen, die gründlich durchdacht und ausgearbeitet waren. Gut waren auch jene Lösungen, die für den Einsatz der Reserven eine ganze Reihe von Fällen vorsahen, wie sie auch in Wirklichkeit zu besprechen und auszuexerzieren wären. Eine ganze Reihe von Arbeiten wurden auch durch Ablösungspläne ergänzt, um aufzuzeigen, daß auch in dieser Situation an minimale Ruhepausen gedacht werden muß. Richtig war, daß auch an eine mögliche Infiltration aus den Waldgebieten nördlich des Fassungsplatzes gedacht wurde.

Auch in dieser Situation war aber in Beschränkung auf das Notwendige daran zu denken, daß mit dem relativ kleinen Detachement nicht alles getan werden konnte. Es gibt auch hier bestimmt keine Ideallösung. Jede Lösung wird aber in der Erfüllung der gestellten Aufgabe Schwierigkeiten bereiten, welche die zur Verfügung stehenden Kräfte zersplittert. Eine klare, unkomplizierte und einfache Lösung wird der Aufgabe gerecht werden. Wichtig ist, daß die Reserve möglichst groß gehalten wird, wobei zum Beispiel auch die auf dem Fassungsplatz arbeitenden Leute zur Reserve gehörend zu betrachten sind. Es ist auch von Bedeutung, daß alle Leute über das Dispositiv und ihre Aufgabe im Bilde sind.

Als eine der möglichen Lösungen veröffentlichen wir zur Aufgabe 2 die Arbeit von Kpl. Robert Akeret, UOV Weinfielden.

Mein Entschluß

1. Zur Sicherung des Fassungsplatzes bilde ich ein Detachement, bestehend aus acht Mann, ausgerüstet mit vier Mp, Handgranaten und den persönlichen Waffen. Dieses Einsatzdetachement steht unter meinem direkten Kommando und befindet sich am Fassungsplatz.
2. Die Überwachung der Minensperre übertrage ich einem Detachement, bestehend aus sechs Mann, ausgerüstet mit zwei Lmg, Handgranaten und den persönlichen Waffen. Dieses Überwachungsdetachement untersteht dem Gefr. Müller. Es hält sich bei Pt. 536 an der Straße Schaffhausen—Hemmental auf.

Die Befehle an das Detachement Fassungsplatz

- Füs. Eugster und Füs. Keller. Sie bilden den Doppelposten Nr. 1. Sie bewachen den südlichen Zugang zum Fassungsplatz und halten die Verbindung mit dem Det. Minensperre aufrecht.
- Füs. Keller und Füs. Germann. Sie sind Doppelposten Nr. 2. Sie überwachen den nördlichen Zugang zum Fassungsplatz.
- Füs. Raimann, Füs. Schudel und Füs. Roth. Sie bilden eine Reserve und kommen auf meinen besonderen Befehl zum Einsatz. Sie halten sich im Zentrum des Fassungsplatzes auf.

Die Befehle an das Detachement Minensperre

- Gefr. Müller. Sie bringen mit ihrem Det. bei Pt. 536 zwei Lmg Richtung Minenfeld in Stellung. Sie verhindern das Eindringen von Minensuchpatrouillen in das vermintete Gebiet. Zwei Ihrer Leute umgehen jede Stunde einmal die Minensperre im Gegenzeigersinn. Zu Ihrer Orientierung erhalten Sie hier einen Minenplan.

Für beide Detachemente gilt:

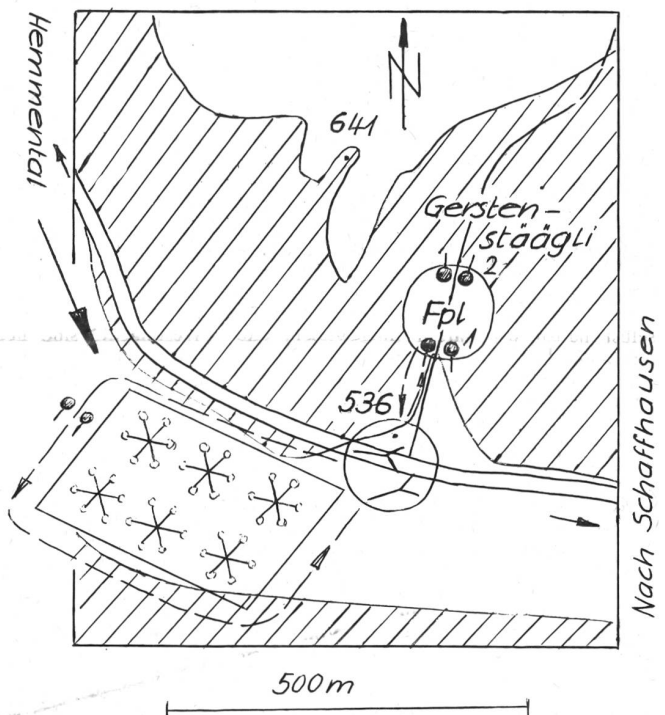
- Mein Standort ist der Fassungsplatz. Wichtige Meldungen dort hin leiten.
- Das Paßwort heißt Rütli.

Die Befehle für die Tagesorganisation

Det. Fassungsplatz. Die Nachorganisation wird wie folgt abgeändert:

1. Die Doppelwachen werden durch einfache Wachen ersetzt.
2. Auf dem Schenenbüel Pt. 641,2 wird ein Beobachtungsposten errichtet. Zwei Mann beobachten das Plateau N Gerstenstäägli und andere Räume, die eingesehen werden können.

Det. Minenfeld. Die bewegliche (patrouillierende) Wache wird durch eine stehende Doppelwache am Straßenknie Richtung Hemmental abgelöst.



Ausschreibung für die 18. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf, 6. bis 8. Februar 1959, Grindelwald

Der Kdt. 3. Div. organisiert im Einvernehmen mit der Schweiz. Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) und mit Zustimmung der Gruppe für Ausbildung zum 18. Male die traditionellen Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf.

Wettkampfdauer: Freitag, 6. Februar 1959, bis Sonntag, 8. Februar 1959 (Entlassung zirka 1600), Einrücken: Vierkämpfer, Grindelwald Bahnhof 6. Februar 1959, 1140 (Bern ab 0931), Dreikämpfer, Grindelwald Bahnhof 6. Februar 1959, 1625 (Bern ab 1341).

Tragen der Uniform:

Zur Hinfahrt frühestens am 31. Januar 1959, zur Rückfahrt noch am Montag, den 9. Februar 1959, gestattet. Das Dienstbüchlein ist mitzunehmen!

Unfallversicherung:

Die Teilnehmer sind für die direkte Hinreise, während dem Wettkampf und für die direkte Heimreise gegen *Unfall* (jedoch nicht gegen Krankheit) versichert, sofern sie die Uniform tragen und in der Armee eingeteilt sind.

Die Einzelwettkämpfe umfassen:

- a) Dreikampf:
A = Karabinerschießen auf 50 m, 20 Schuß in vier Serien oder
B = Pistolenschießen auf 25 m, 20 Schuß in vier Serien auf die reglementarische Olympiascheibe, drei Sekunden sichtbar.
Dazu für A und B = Ski-Abfahrt zirka 3 km mit zirka 600 m Höhenunterschied und Ski-Langlauf zirka 12 km mit zirka 200 m Steigung.
- b) Vierkampf: wie Dreikampf B (mit Pistolenschießen) plus Fechten.

Mannschaftswettkämpfe:

Es wird im Drei- und Vierkampf auch ein Mannschaftsklassement erstellt, sofern pro Kategorie mindestens drei Mannschaften gemeldet sind; vier Mann bilden eine Mannschaft; die drei besten Resultate zählen.

Zusammensetzung: für zivile oder militärische Vereinigungen ist beliebig, für reine Militärmannschaften höchstens aus Regimentsverband. Die Wettkämpfer dürfen in der gleichen Saison nur für einen zivilen beziehungsweise militärischen Verein für eine Mannschaftsbewertung starten. Für den Start in einer Einheitspatrouille besteht keine diesbezügliche Einschränkung.

Klassierung:

- a) im Dreikampf A und B sowie Vierkampf wird je eine Rangliste erstellt, unterteilt nach Auszug (geboren 1923 und später) und Altersklasse (geboren 1922 und früher).
- b) Schweizermeister in den Drei- und Vierkämpfen wird je der absolute Sieger.